

Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum

Arbeit und Beruf

Stadtteilschule
Sekundarstufe I

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Alle Rechte vorbehalten.

Referat:	Gesellschaftswissenschaften
Referatsleitung:	Martin Speck
Fachreferent :	Uwe Deinert

Hamburg, Juni 2012

Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum für den Lernbereich „Arbeit und Beruf“

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 – 10

Jg.	Unterrichtsvorhaben
5/6	Wie werde ich zum „Technikprofi“?
5/6	Wie werde ich zum „Haushaltsprofi“?
5/6	„Technik“: das ist doch nur was für Jungs, oder? - Berufserkundung beim Girls-Day unter der Lupe „Soziale Arbeit“: das ist doch nur was für Mädchen, oder? - Berufserkundung beim Boys-Day unter der Lupe
7/8	Was brauche ich, um erfolgreich in meinen Wunschberuf zu starten? (Evaluation von Fertigungsprozessen in der Metallverarbeitung im Sinne der Anschlussfähigkeit)
7/8	Kartoffeln gehören in den Keller, oder etwa nicht?
7/8	Schmeckt Werbung so gut, wie sie gemacht ist?
9/10	Qualität geht vor Quantität - Produktion durch Spezialistenteams unter der Lupe
9/10	Macht Schokolade ALLE glücklich?
9/10	Ich gründe einen privaten Haushalt und benötige einen Haushaltsplan und ein Konto!

Die Unterrichtsvorhaben im Fachcurriculum „Arbeit und Beruf“ werden zur besseren Übersichtlichkeit in folgende vier Arbeitsbereiche gegliedert aufbereitet:

- Geeignete Schüler- und Problemorientierungen
- Mögliche Methoden
- Geeignete Inhalte
- Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden

Den Unterrichtsvorhaben liegen die Anforderungen aus allen Kompetenzbereichen des Rahmenplans zugrunde. Im Sinne des Spiralcurriculums werden einzelne Kompetenzen, die einer bestimmten Jahrgangsstufe zugeordnet werden, als Übung oder Vertiefung in höheren Jahrgangsstufen wieder aufgenommen.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5/6):

Wie werde ich zum „Technik-Profi“ ?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie können technische Gebrauchsgegenstände hergestellt werden?
- Wie können technische Gebrauchsgegenstände gewartet und repariert werden?
- Welche Maßnahmen zur Unfallverhütung sind zu beachten?
- Was kosten selbst hergestellte Gebrauchsgegenstände?
- Wie können Lernstationen für eine „Technikwerkstatt-Rallye“ gestaltet werden?

Mögliche Methoden

- Werkaufgabe
- Konstruktionsaufgabe
- Experiment
- Serienfertigung
- Lernstationen
- Werkstattallye

Geeignete Inhalte

- Arbeit, Arbeitsplätze und ihre Gestaltung
- Technisches Handeln
- Beherrschung technischer Systeme und Prozesse
- Güterproduktion für den Eigen- und Fremdbedarf
- Kosten der Produktion

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ihre Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich elementarer Grundfertigkeiten der Werkstoffverarbeitung (*messen, anreißen, trennen, fügen, schleifen, beschichten*) und der Unfallverhütung (*hier: Werkzeugeinsatz, Vorrichtunggebrauch, Gerätebedienung*)
- beschreiben ihre Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich elementarer Grundfertigkeiten bei Wartungs- und Pflegearbeiten an lebensweltnahen technischen Gegenständen (z.B. Spielzeuge, mechanische Geräte) und beim Einsatz von und sachgerechten Umgang mit Wartungs-Werkzeugen (*Schraubenschlüssel, Schraubendreher, Zange*)
- wenden unter Anleitung den sach- und fachgerechten Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Geräten an *und* berücksichtigen dabei die Regeln zur Unfallverhütung

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5/6):

Wie werde ich zum „Haushalts-Profi“ ?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie können Mahlzeiten aus Nahrungsmitteln hergestellt werden?
- Welche hygienischen Risiken müssen bei der Zubereitung von Speisen oder Mahlzeiten vermieden werden?
- Welche Maßnahmen zur Unfallverhütung sind zu beachten?
- Was kosten selbst hergestellte Speisen oder Mahlzeiten?
- Wie können Lernstationen für eine „Küchen-Rallye“ gestaltet werden?

Mögliche Methoden

- Experiment
- Rollenspiel
- Blindverkostung
- Küchenrallye
- Speise oder Mahlzeit nach Rezept herstellen
- Infoplatat anfertigen
- Einkaufsplanung

Geeignete Inhalte

- Zusammenleben im Haushalt
- Hausarbeit und technisches Handeln im Haushalt
- Nutzung und Bewertung von Produkten und Prozessen
- Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten
- Ernährung und Gesundheit
- Kompetenzerwerb in der Nahrungszubereitung
- Cleveres und nachhaltiges Wirtschaften

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einfache Mahlzeiten nach Rezepten sachgerecht, selbstständig unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienestandards her
- erforschen und beschreiben einfache Regeln zur Vermeidung von Unfällen und Infektionen im privaten Haushalt und bei der Hausarbeit
- benennen auf der Basis eigener Erfahrungen Vorzüge der Nutzung von Werkzeugen und Geräten für verschiedene Fertigungsprozesse
- rüsten Arbeitsplätze Kriterien geleitet, selbstständig und unter Berücksichtigung arbeitsökonomischer Aspekte auf und ab
- schätzen lebensweltnahe Möglichkeiten zur Vermeidung oder Minimierung von Verpackungsabfällen ein
- planen teilselbstständig den Einkauf und die Produktion von einfachen Mahlzeiten unter Berücksichtigung ökonomischer, arbeitsorganisatorischer und ökologischer Kriterien

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5/6):

Berufserkundung beim Girls- oder Boys-Day unter der Lupe

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Welche Fragen haben die Schülerinnen und Schüler zu diesem „Schnuppertag“ in der Berufswelt?
- Was wissen die Schülerinnen und Schüler bereits über technische und soziale Berufe?
- Welche Berufswahlwünsche bestehen bei den Schülerinnen und Schüler bereits?
- Welche „Orientierungsmuster“ zum außerschulischen Lernen weisen die Schülerinnen und Schüler bereits auf?

Mögliche Methoden

- DAB-Methode
- Platzdeckchen
- Brainstorming
- Gruppenpuzzle / Gruppenrecherche
- Internetrecherchen
- Interviewtechniken
- Betriebserkundung
- fish-bowl (pro&contra)
- Rollenspiel

Geeignete Inhalte

- Arbeit, Arbeitsplätze und ihre Gestaltung
- Technische und soziale Berufe
- Berufswahl
- Arbeit und Beruf im Wandel
- Identität und berufliches Konzept
- Beruflichkeit der Arbeit, Berufe

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen „technische“ und „soziale“ Berufe.
- beurteilen das geschlechtsspezifische Berufswahlverhalten, indem sie z.B. eine Befragung selbstständig planen, auswerten und präsentieren.
- erstellen eine Collage über ihre Zukunftsvorstellungen im Hinblick auf ihr Leben in 10 Jahren.
- präsentieren ihre Collage und begründen ihren bisherigen Berufswunsch (vor dem Girls- bzw. Boys-Day)
- diskutieren und reflektieren über bestehende Geschlechterstereotypen und Geschlechterzuweisungen in unserer Gesellschaft, indem sie z.B. anhand eines Films Stereotypen benennen und diese überprüfen
- informieren sich über spezifische Berufsbilder in dem zu erkundenden Betrieb
- entwerfen in Gruppen einen zielgerichteten Fragenkatalog für den Girls- bzw. Boys-Day
- überprüfen ihren bisherigen „Berufswunsch“ im Hinblick auf die Erkenntnis und Erfahrungen vom Girls- bzw. Boys-Day

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Was brauche ich, um erfolgreich in meinen Wunschberuf zu starten?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Sind metallische Werkstoffe „schwieriger“ als andere Werkstoffe zu verarbeiten?
- Wie können technische Gebrauchsgegenstände aus Metall-Werkstoffen hergestellt werden?
- Welche Vorstellungen haben die Schülerinnen und Schüler über metallverarbeitende Berufe?
- Wie können die gesammelten Erfahrungen bei der Metallverarbeitung dafür genutzt werden, anhand von Reflexionsbögen (Selbstbewertung u. Fremdbewertung) den Herstellungsprozess auszuwerten?

Mögliche Methoden

- Fertigungsaufgabe in Einzel- und Gruppenarbeit
- DAB-Methode, Platzdeckchen, Brainstorming, Gruppenpuzzle
- Nummerierte Köpfe, Gruppenrecherche, Internetrecherchen
- Betriebserkundung, Interview, Rollenspiel
- Anonyme Qualitätsüberprüfung

Geeignete Inhalte

- Arbeit, Arbeitsplätze und ihre Gestaltung
- Technisches Handeln
- Beherrschung technischer Systeme und Prozesse
- Güterproduktion für den Eigen- und Fremdbedarf
- Kosten der Produktion
- Berufswahl, Arbeit und Beruf im Wandel
- Gestaltung des Übergangs in den Beruf oder die Sek II

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen die Produktion eines schülerorientierten Werkstücks aus Metall (z.B. Kerzenhalter, Messinganhänger, Kugelschreiber) anhand eines Phasenmodells
- benennen Werkzeuge der Metallverarbeitung (z.B. durch eine Werkstattrallye) und informieren sich über die Sicherheitsbestimmungen beim Arbeiten in der Metallwerkstatt
- wenden sachgerechte Arbeitstechniken der Metallverarbeitung an (z.B. Messen, Anreißen, Körnen, Bohren, Entgraten, Gewinde schneiden, Löten und Feilen)
- fertigen das gewählte Produkt in Einzel- oder arbeitsteiliger Fertigung und werten anhand von Reflexionsbögen (Selbstbewertung u. Fremdbewertung) den Herstellungsprozess aus, indem sie ihr eigenes fachliches Können und ihre Selbstkompetenzen reflektieren und bewerten (z.B. Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation/ Selbstständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit)

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Kartoffeln gehören in den Keller, oder etwa nicht?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Welche Lebensmittel schmecken mir zwar gut, belasten aber meinen Stoffwechsel?
- Welche Lebensmittel schmecken mir zwar nicht gut, machen mich aber fit und leistungsstark?
- Wie müsste mein tägliches Wunschesen gestaltet sein, damit es mir gut schmeckt und mich fit und leistungsstark hält?
- Wie kann man gesundheitsfördernde Ernährung kostengünstig realisieren?

Mögliche Methoden

- DAB-Methode, Gruppenpuzzle, Nummerierte Köpfe
- Marktanalysen, Internetrecherchen
- Umfragen zum Ernährungs- und Konsumverhalten
- Nahrungszubereitung in Einzel- und Partnerarbeit
- Blindverkostungen
- Erkundungen von Arbeitsplätzen in der Systemgastronomie, Landwirtschaft oder Lebensmittelproduktion

Geeignete Inhalte

- Ernährung und Gesundheit:
- Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten
- Kompetenzerwerb in der Nahrungszubereitung:

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen das eigene Ernährungsverhalten anhand eines Ernährungsprotokolls und schätzen ihre Ergebnisse ein
- beurteilen ihr Essverhalten vor dem Hintergrund der Ernährungspyramide (aid) und den Empfehlungen für eine gesundheitsförderliche Ernährungsweise
- untersuchen die Vor- und Nachteile von Kartoffelmahlzeiten bezüglich ökonomischer, ökologischer, geschmacklicher und gesundheitlicher Zusammenhänge, z.B. durch Blindverkostungen unterschiedlicher Kartoffelspeisen und beurteilen ihre Ergebnisse
- untersuchen eigene Kaufentscheidungen und das eigene Konsumverhalten bei Kartoffelmahlzeiten und beurteilen ihre Ergebnisse
- stellen Mahlzeiten nach Rezepten sachgerecht, selbstständig unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienestandards her
- analysieren Arbeitsplätze unter arbeitsökonomischen (z.B. Arbeitseinsatz von Handreibe vs. Küchenmaschine), hygienischen und Sicherheits-Aspekten, auch außerschulisch z.B. bei einer Betriebserkundung (Imbissbude, Fastfoodkette oder Herstellungsbetrieb von Kartoffelprodukten)
- beschreiben ihre Erfahrungen an diesen außerschulischen Lernorten und schätzen diese hinsichtlich der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten für ihren Berufswahlfindungsprozess ein

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Schmeckt Werbung so gut, wie sie gemacht ist?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Welche Fragen haben die Schülerinnen und Schüler zur Produktwerbung für Lebens- und Nahrungsmittel?
- Was wissen die Schülerinnen und Schüler bereits über Werbeaussagen und ihr eigenes Konsumverhalten im Hinblick auf Lebensmittel?
- Gibt es Produkte, für die keine Werbung gemacht wird?
- Stimmt die Aussage?: „Werbung braucht man nur für Produkte, die keiner braucht“
- Kann man sich vor Werbung schützen?

Mögliche Methoden

- DAB-Methode, Gruppenpuzzle, Nummerierte Köpfe
- Marktanalysen, Rollenspiel, Mindmaps
- Nahrungszubereitung in Einzel- und Partnerarbeit
- Blindverkostungen
- Erkundungen von Arbeitsplätzen im Einzelhandel
- Werbeaktionen

Geeignete Inhalte

- Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten
- Nutzung und Bewertung von Produkten und Prozessen
- Kompetenzerwerb in der Nahrungszubereitung
- Cleveres und nachhaltiges Wirtschaften
- Ernährung und Gesundheit
- Hausarbeit und technisches Handeln im Haushalt

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden):

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen eine Mindmap zum Thema Werbung, z.B. Was weiß ich über Werbung? Woran erkenne ich Werbung? Was macht die Werbung mit mir?
- sammeln und unterscheiden verschiedene allgegenwärtige Werbeformen und –träger, denen sie in ihrer Lebensumwelt tagtäglich begegnen (z.B. Plakate, Funk u. Fernsehen, Firmenlogos, Verkaufsmusik, Zeitschriften etc.)
- gestalten einen Infotisch und /oder präsentieren ihre Arbeitsergebnisse auf einem Lernplakat
- erkunden einen Supermarkt, analysieren und beurteilen anhand von ausgewählten Beispielen (Süßigkeiten und Snaks), auf welche Art und Weise im Lebensmittelbereich versucht wird zum Kauf anzuregen
- erkunden Berufe in der Lebensmittelbranche z.B. im Supermarkt, Fachgeschäft, Discounter, Bioladen, Wochenmarkt
- produzieren herzhaftes Snaks, Süßspeisen, Gebäck, Getränke nach Rezepten - sachgerecht, arbeitsteilig unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienestandards
- vergleichen und beurteilen selbst hergestellten Snaks mit gekauften Waren nach ökonomischen und ökologischen Kriterien
- entwickeln und verkaufen ein Produkt (z.B. Snaks, Marmelade, Gebäck) und setzen dabei einfache verkaufsfördernde Mittel ein (Verpackung, Werbeaktion, etc.)
- analysieren und dokumentieren die Verkaufsaktion und ökonomischen und arbeitsphysiologischen Aspekten

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10):

Qualität geht vor Quantität - Produktion durch Spezialistenteams unter der Lupe

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie können qualitativ hochwertige, identische Produkte in größeren Stückzahlen gefertigt werden?
- Wofür werden Prototypen benötigt und wer stellt sie her?
- Marktforschung und Preiskalkulation: wie geht das?
- Wer kann was am besten? - Kompetenzraster und Teambildung

Mögliche Methoden

- DAB-Methode, Platzdeckchen, Brainstorming
- Gruppenpuzzle, Gruppenrecherche
- Fertigungsaufgabe in Einzel- und Teamarbeit.
- Internetrecherchen, Betriebserkundung
- Interview, Rollenspiel, Mind-Map
- Anonyme Qualitätsüberprüfung
- Selbst- und Fremdeinschätzung

Geeignete Inhalte

- Nutzung und Bewertung von Produkten und Prozessen
- Güterproduktion für den Eigen- und Fremdbedarf
- Fertigungsprozesse früher und heute → Arbeit und Beruf im Wandel
- Fertigungsprozesse und ihre Wirtschaftlichkeit in Betrieben
- Kompetenzerwerb im technischen u. wirtschaftlichen Handeln
- Beruflichkeit der Arbeit, Berufe

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen kriteriengeleitet Produktentwürfe hinsichtlich ihrer Herstellbarkeit und Bedarfsnachfrage
- stellen Kriterien zur Überprüfung der Qualität des Produkts auf
- stellen das Produkt in einzelfertigung nach Bauanleitung her
- überprüfen die selbst hergestellten Produkte im Hinblick auf ihre Qualität
- nutzen einen Selbstbewertungsbogen für die Dokumentation des eigenen Könnens
- fertigen und montieren Teile eines Produkts innerhalb von Spezialistenteams
- benennen Vor- und Nachteile eines arbeitsteiligen Produktionsprozesses
- erstellen in Gruppen einen zielgerichteten Fragenkatalog für eine Betriebserkundung
- ermitteln spezifische Berufsbilder in dem zu erkundenden Betrieb
- erkennen und bewerten arbeitsteilige Produktionsprozesse während und nach der Betriebserkundung

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10):

Macht Schokolade ALLE glücklich?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Was verbinde ich mit dem Lebensmittel „Schokolade“?
- Welche Schokoladenprodukte kenne ich?
- Welche Schokolade mag ich am liebsten?
- Nach welchen Kriterien kaufe ich Schokolade?
- Wo kommt der Kakao für unsere Schokolade eigentlich her?
- „Fairer Handel“: was ist damit gemeint?
- Wie wird unsere Schokolade hergestellt?

Mögliche Methoden

- Diskussion, Mind-Map
- Blindverkostung
- Außerschulischer Lernort
- Rollenspiel
- Umfrage, Interview
- mediale Präsentationen
- Fachübergreifender Unterricht (LB Gesellschaftswissenschaften, AGG Globales Lernen)

Geeignete Inhalte

- Ernährung und Gesundheit
- Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten
- Kompetenzerwerb für die Lebensmittelnutzung

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen und erläutern ökonomische und ökologische Aspekte von Produkten und deren Fertigung
- untersuchen und erläutern Ernährung und Mahlzeiten unter Bezugnahme auf Ernährungsinformationen, Ernährungsempfehlungen und deren Vermittlungsmodelle
- erklären den Zusammenhang von Nahrung und Ernährung und der persönlichen Gesundheit
- beschreiben Konsumverhalten und erläutern Konsumententscheidungen

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10):

Ich gründe einen Haushalt und benötige einen Haushaltsplan und ein Konto!

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Für meine Berufsausbildung und meinen eigenen Haushalt benötige ich ein Girokonto: wie geht das?
- Wie kann ich meine „laufende Kosten“ wie Miete und Mietnebenkosten, Steuern und Versicherungen sowie andere regelmäßige Kosten der Haushaltsführung zuverlässig begleichen?
- Wie kann ich meinen persönlichen Haushaltsplan gestalten?
- Wie schütze ich mich vor Verschuldung?
- Welche Vermögensbildungsmodelle für die Alterssicherung passen zu mir?
- Welche Vor- und Nachteile bieten sich für mich, wenn ich möglichst lange bei meinen Eltern wohne (Stichwort: Hotel Mama)?

Mögliche Methoden

- Brainstorming, Mind-Map
- Außerschulischer Lernort: Projekt Schüler-Banking
- Außerschulischer Lernort: Verbraucherschutzzentrale
- fish-bowl (pro&contra)
- Rollenspiel

Geeignete Inhalte

- Aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben
- Kosten des Geldverkehrs
- Finanzielle Krise
- Vermögensbildung

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und erklären Produktinformationen von „Finanz-Dienstleistern“ und deren Vermarktungsstrategien, auch unter Zuhilfenahme von Beratungsangeboten
- vergleichen und beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse unterschiedlicher Haushaltspläne
- vergleichen und beurteilen Untersuchungsergebnisse zu Produktinformationen und Vermarktungsstrategien
- beurteilen Konsum-, Vorsorge-, Spar- und Investitionsentscheidungen mit Blick auf eigene Bedürfnisse, rechtliche Rahmenbedingungen und auf sie wirkende Einflüsse, auch unter Abwägung von Gegenwarts- und Zukunftsinteressen und unter Nutzung von Information und Beratung
- vergleichen und beurteilen unterschiedliche Formen von Konsumverhalten und Konsumententscheidung
- vergleichen und beurteilen unterschiedliche Angebote eines Produktes oder einer Dienstleistung
- setzen sich planerisch mit Kosten der Lebensführung, Ausgaben und hauhalterischem Handeln auseinander
- gestalten das eigene Konsum- und Verbraucherverhalten aktiv, nutzen einfache Formen des Zahlungsverkehrs und der Finanzdienstleistungen und nehmen ggf. professionelle Hilfe bei Geld- und Konsumproblemen wahr